

Bruno Ganz

Der begnadete und vielseitige Charakterdarsteller gehört zu den gefeiertsten Bühnen- und Filmschauspielern im deutschsprachigen Raum.

Der gebürtige Schweizer begann in den sechziger Jahren unter den Regisseuren Peter Zadek und Kurt Hübner Theater zu spielen. 1967 lernte er den Regisseur Peter Stein kennen. Die Zusammenarbeit der beiden an der Berliner Schaubühne, einem Synonym für Theaterkunst, führte zu mittlerweile legendären Inszenierungen wie Maxim Gorkis *Sommergäste* (1974).

In der Uraufführung von Thomas Bernhards *Der Ignorant und der Wahnsinnige* spielte er 1972 unter der Regie von Claus Peymann bei den Salzburger Festspielen. Im folgenden Jahr wurde er von der Zeitschrift *"Theater heute"* zum beeindruckendsten Darsteller des Jahres gewählt. In seiner weiteren Bühnenlaufbahn agierte Bruno Ganz unter so bekannten Regisseuren wie Klaus Michael Grüber, Luc Bondy und Dieter Dorn.

Für seine glanzvolle Theaterkarriere wurde er 1991 mit dem Hans-Reinhardt-Ring der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur ausgezeichnet und ist seit 1996 Träger des Iffland-Ringes, der höchsten Auszeichnung für Bühnenkünstler im deutschsprachigen Raum. Der Iffland-Ring wird von seinem Träger testamentarisch an den bedeutendsten deutschsprachigen Schauspieler weitergereicht.

Seit 1975 wirkt Bruno Ganz nur noch in ausgewählten Theaterinszenierungen mit und arbeitet überwiegend als Filmschauspieler. Im Jahr 2000 glänzte er in der gut 13-stündigen Inszenierung von Peter Steins ungekürzter Aufführung als Goethes *Faust*.

Zu seinen wichtigsten Rollen in über 60 Filmen gehören *Die Marquise von O ...* (1976) von Eric Rohmer, für die er mit dem Filmband in Gold ausgezeichnet wurde, *Der amerikanische Freund* (1977) von Wim Wenders, Peter Handkes *Die linkshändige Frau* (1978), *Messer im Kopf* (1978) von Reinhard Hauff, Werner Herzogs Gruselklassiker-Remake *Nosferatu - Phantom der Nacht* (1979), Volker Schlöndorffs *Die Fälschung* (1981), Wim Wenders *Der Himmel über Berlin* (1987), sowie seine Rolle in Theo Angelopoulos *Die Ewigkeit und ein Tag*, dem Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 1989.

Danach war Bruno Ganz in Silvio Soldinis Publikums- und Kritiker-Hit *Brot und Tulpen* im Kino zu sehen, für den er sowohl den Italienischen, als auch den Schweizer Filmpreis als bester Darsteller erhielt.

Eine seiner größten schauspielerischen Herausforderungen war 2004 die Rolle des Adolf Hitler in Oliver Hirschbiegels *Der Untergang*, für die er vielfach ausgezeichnet wurde, unter anderem mit der Goldenen Kamera.

2008 spielte er in dem für den Oscar nominierten Film „Der Bader-Meinhof-Komplex“ und in „Der Vorleser“ neben Kate Winslet, 2009 folgte die Hauptrolle in „Giulias Verschwinden“ an der Seite von Corinna Harfouch.

Bruno Ganz wurde 2010 zusammen mit Iris Berben zum Präsidenten der Deutschen Filmakademie gewählt, die jährlich den Deutschen Filmpreis „Lola“ – den höchstdotierten deutschen Kulturpreis – verleiht.

Weitere Auszeichnungen u.a.

Adolf-Grimme-Preis 1999

Europäischer Filmpreis 2004